

Atomkraft: Schluss jetzt!

**Stromkonzerne enteignen
und demokratisch verwalten**

Die Regierungsparteien begründen den Ausstieg aus dem Ausstieg mit Klimaschutzziele. So soll die Umweltbewegung gespalten werden. Wie klimaschädlich die Kernkraft aber ist und welche Interessen von Energieunternehmen hinter der schwarz-gelben Politik stehen, sticht schon bei oberflächlicher Betrachtung ins Auge.

„Ein Neubau von Kohlekraftwerken ist ebenso wenig notwendig wie die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken – beide Techniken sind nicht mit einer nachhaltigen Energieversorgung vereinbar“, resümiert das Umweltbundesamt in einer Studie und kommt zu dem Ergebnis, dass eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien schon mit heutigen Technologien möglich ist. Alle Kernkraftwerke können und müssen ohne

Übergangszeit abgeschaltet werden!

Billige Atomkraft?

„Aber Kernkraftwerke sind doch die billigste Energiequelle.“ Diese Rechnung geht nur auf, wenn man die Kosten außer Acht lässt, die nicht die Kraftwerksbetreiber tragen. Zum Beispiel die Kosten der sogenannten

Großdemonstration
mit Umzingelung des Regierungsviertels
18.9., 13 Uhr, Berlin Hauptbahnhof
Mitfahrgelegenheit ab Rostock

Diskussionsrunde
Do, 16. 9., 18 Uhr
im SAV-Büro
Kröpeliner Str. 90

☎ 0381 – 499 65 90

„zivilen Forschung“ für die Energiewirtschaft. Weiterhin haften die Versorger nicht für alle Folgekosten beim normalen Betrieb und erst recht nicht im Falle einer Katastrophe. Auch in die Endlagerpolitik fließen viele staatliche Gelder.

Ihre Interessen und unsere

Faktisch bezahlen wir mehrere Euro pro Kilowattstunde Atomstrom. Einerseits verschwendet der Staat zig Milliarden Euro jährlich für den Erhalt teurer AKWs, andererseits wird der Sozialabbau immer weiter vorangetrieben.

Höchste Zeit, dagegen Widerstand zu organisieren!

Von der Abschaltung aller Kernkraftwerke und der Umstellung der Versorgung auf regenerative Energien wird sich die Atomlobby nicht überzeugen lassen. Die SAV tritt deshalb für die Enteignung der großen Energiekonzerne – die großen Vier (RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall) beherrschen den Markt – und die Planung der Versorgung nach gesamtgesellschaftlichen statt betriebswirtschaftlichen Kriterien ein. Dazu ist eine demokratische Kontrolle und Verwaltung der Energiebetriebe durch Belegschaftskomitees, VertreterInnen der arbeitenden Bevölkerung, Umweltschutz- und Verbraucherverbänden notwendig.

Kontakt & Infos:

SAV Rostock
0381 – 4996590
rostock@sav-online.de

Wofür wir kämpfen

Kein Arbeitsplatz ist mehr sicher. Alle sozialen Rechte sind bedroht. Die Umwelt geht kaputt. Eine kleine Minderheit besitzt die Banken und Konzerne und hält die wirtschaftliche Macht in ihren Händen.

Die SAV ist der Ansicht, dass gegen jede Verschlechterung und für jede Verbesserung gekämpft werden muss – nicht vereinzelt, sondern gemeinsam und organisiert. Dafür ergreifen wir Initiativen, dafür sind wir aktiv in der Partei DIE LINKE und in den Gewerkschaften.

Alle Erfahrungen zeigen aber: Der Kapitalismus kann nicht zu einer friedlichen und sozial gerechten Gesellschaft umgestaltet werden.

Deshalb gilt es, den Kampf für Verbesserungen mit dem Kampf für eine andere, sozialistische Gesellschaft zu verbinden.

Sozialismus heißt, dass planmäßig nach den Bedürfnissen der Menschen produziert wird, unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung. In der DDR gab es keinen Sozialismus. Dort herrschte eine abgehobene Bürokratie.

Die Diktatur der Konzerne muss überwunden werden. Weltweit. Dafür bedarf es einer internationalen marxistischen Organisation. Das Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI) will eine solche aufbauen. Die SAV ist Teil des CWI.